

Die Unterabteilungen sind im weiteren Verlauf für die verschiedenen Staaten nicht gleich. Nur im Anfang decken sie sich.

I. Hauptperiode: 375—1095.

I. Periode: 375—481 (568) Völkerwanderung.

Die Völkerwanderung im engeren Sinne reicht für den Westen vom Einbruch der Hunnen (375) bis zum Regierungsantritt Chlodovechs (481) oder bis zur Stiftung des letzten germanischen Reiches (568), nämlich des langobardischen. Die Nachwehen reichen bis ins 10. Jahrhundert (Normannen-Vikingfahrten). — Ein wenig durchsichtiger Teil derselben ist das Vordringen der Slaven bis an — zum Teil sogar über — die Elbe — s. u. S. 9.

Dem westlichen Flügel der Völkerwanderung entspricht ein östlicher.

Östlicher Flügel der Völkerwanderung.

Quellen: Byzantinische Berichte. Manches ist durch Rückschluß aus der Folgezeit zu schließen.

Auch die sarmatische Steppe zeigt im erhöhtem Grade Völkerbewegungen: Wie das Vordringen der Hunnen am Anfang (und zum Abschluß der Wanderungszeit die aus ihnen [und Finnen] hervorgegangenen Magyaren oder Unga[ar]n), so dasjenige der Bulgaren — erst später slavifiziert, ursprünglich Turanier — seit 680 zwischen unterer Donau und Dänubius ansässig; desgleichen Petschenegen im westlichen Teil von Südrußland — den Türken verwandt. — Die Avaren aus dem Innern der sarmatischen Steppe gegen die Theiß aufgebrochen, im Bund mit den Langobarden (s. u. S. 11) siegreich über die Gepiden und — nach dem Abzug jener — Herren des mittleren Donaugebietes (Grenze Enns), bis Karl der Große (s. u.) sie überwältigt 797(99). Endlich die Chazaren, die bis gegen den Anfang der Kreuzzüge nördlich vom Kaukasus und westwärts zur Krim ein Reich bildeten (NB. mit jüdischer Religion? Ihre Nachkommen vielleicht die heutigen „Juden“ der Krim).

Die später seit 632 ein Weltreich gründenden Araber eröffnen eine zweite Reihe der östlichen Völkerbewegung, an welcher Türken, Chowaresmier u. a. sich beteiligen.

Die Periodeneinteilung für diesen Bereich deckt sich nicht völlig mit derjenigen für den Westen und zwar besonders deswegen, weil derselbe keine Epoche zwischen Mittelalter und Neuzeit besitzt. Weht die erste Hauptperiode (Entwicklung zur Blüte) früher zu Ende (750), so reicht die zweite (Blüte, wenn auch in kultur-historisch engerem Begriff) über das (westliche) Mittelalter hinaus (bis 1683 — letzter Angriff des Westens durch die Türken). Der Verfall und die Neuzeit des Orients decken sich.)

Westlicher Flügel der Völkerwanderung.

Quellen: Außer denjenigen, welche die römischen Kaiser betreffen